

Pavillon "Heiraten in Zürich"

Autor(en): **Homberger, Jessica Joy**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft Dossier (2008) **Architekturpreis 2008**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-109011>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

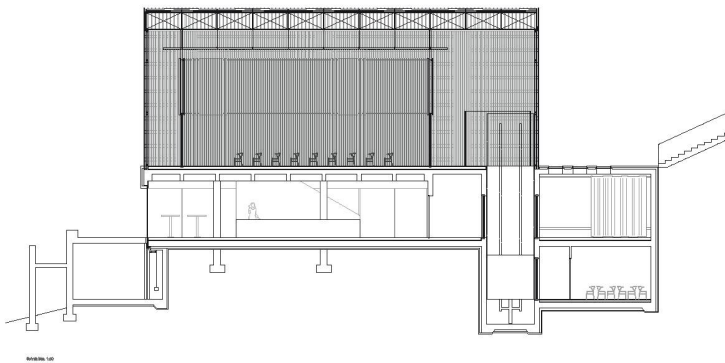
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



01



02



03

JESSICA JOY HOMBERGER, ETHZ, FRÜHLINGSSEMESTER 2008
LEHRSTUHL GEORG EICHINGER

PAVILLON «HEIRATEN IN ZÜRICH»

01 Die Lage des Gebäudes eröffnet den Besucherinnen und Besuchern die Aussicht auf die Stadt bis zu den Bergen. Das Gebäude fügt sich in den Weinberg ein und ist durch die angrenzende Strasse gut erschlossen. Der massive zweigeschossige Betonsockel ist teilweise im Terrain versenkt und von oben nicht sichtbar
02 Querschnitt durch das Gebäude

03 Blick in den Trauungssaal
(Bilder: Jessica Joy Homberger)

Bei der Lösung der Aufgabe, einen nichtkonfessionellen Ort zum Heiraten und einen entsprechenden Raum am Zürichberg zu schaffen, glitten viele der vorgeschlagenen Arbeiten in eine Atmosphäre der Feierlichkeit ab, die von sakralen, oft auch pathetischen Stimmungen geprägt war.

Dem Projekt von Jessica Joy Homberger gelingt es dagegen, einen feierlichen, aber dennoch fröhlichen Raum zu schaffen. Ihr Bau ist eine leichte Bambuskonstruktion, die den Aussenraum – gefiltert – hineinlässt, aber auch einen in sich ruhenden und doch vielfältig bespielbaren Ort für eine Hochzeitszeremonie definiert.

Konstruktiv sind bei der filigranen Bambusstruktur des Hauptgeschosses nachvollziehbare Lösungen entwickelt und sorgfältig dokumentiert worden, und zwar sowohl für die Windaustei-
fung der Fassade als auch für das Tragwerk der Dachkonstruktion.